

auch von den patriotischen Empfindungen Arabi Bey's haben möge, so kann man sich doch nicht verhehlen, daß derselbe seinem Lande dadurch, daß er den verächtlichen Kampf herauftschworen, einen traurigen Dienst geleistet hat. Es wäre aber in der That zu bestreiten, wenn derselbe in der öffentlichen Proclamatio[n]n doctinaire Lehren einen Stützpunkt oder gar eine Ermutigung für sein Treiben glaubte erblicken zu dürfen.

Zwischen den Ausführungen des Professors Martens und dem offiziellen Blatte besteht imponirante Übereinstimmung, als beide sich gegen das Vorhersehende einer einzigen Macht an den Hörern des Suezcanals erklären. Sehr verschieden sind aber diese Stimmen in ihrer Ausföhlung der zukünftigen staatlichen Stellung Ägyptens. Während Martens Ägypten eine neue, eigenartige, der belgischen ähnliche völkerrechtliche Stellung eingeräumt sehen möchte, soll, nach dem offiziellen zufälligen Blatt, das Land auch ferner einen Bestandtheil der Türkei ausmachen und sich unter der Oberhoheit des Sultans einer gewissen Autonomie erfreuen. In der von Martens begründeten Neutralitätslehre sieht die offizielle Stimme dogegen eine doctinare, nur zur Ermutigung Arabi Bey's geeignete Verte. Dickeh die beiderzeitigen Anschauungen. Es wäre müßig, untersuchen zu wollen, welche Ausföhlung die richtige ist. Das wichtigste Ergebnis dieser Debatte ist für uns, daß Aufstand in der ägyptischen Frage theoretischen Erörterungen abgenommen ist und in staatsrechtlichen Neuüberspülungen offenbar den Keim zu weiteren Entwicklung erblüht. Neuheliche Ausführungen enthielt seiner Zeit die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung". Man hält daher die Rundgebung des St. Petersburger offiziellen Blattes für ein Symptom der Übereinkunft, mit welcher die drei Nordmächte, im Sinne der Nücklehr zum status quo ante eine Lösung der ägyptischen Frage erstreben.

Tagesgeschichte.

* Berlin, 15. August. Die Uebersiedelung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Karl nach Wilhelmshöhe ist, wie aus Kassel gemeldet wird, für morgen Vormittag in Aussicht genommen. — Wie der "Bresl. Bsp." als verdächtigt mitgetheilt wird, hat der willkürige Legationsrat Lothar Bucher, vortragender Rat im auswärtigen Amt des deutschen Reichs und Vertreter des Fürsten Bismarck, um seine Entlassung zum 1. October d. J. gebeten. Dr. Bucher, der sich gegenwärtig auf Urlaub befindet, dürfte daher nicht wieder zu seiner amtlichen Tätigkeit zurückkehren. Dr. Bucher ist im Jahre 1817 geboren. — Die Angabe, daß ein neuer deutsch-spanischer Handelsvertrag abgeschlossen werden soll, wird der "Böhm. Bsp." bestätigt. Die größeren Handelskammern sind beauftragt worden, sich gutachtlisch zu äußern, und es liegen bereits deren Berichte vor, doch sind noch recht erhebliche Schwierigkeiten zu be seitigen, welche darauf zurückgeführt werden, daß Spanien Weitläufigkeiten im Bezug auf die Ursprungserzeugnisse macht. Man hofft indessen, die Angelegenheit bis zum Zusammentritt des Bundesrates auszugleichen, so daß die Möglichkeit gegeben ist, während der nächsten Sesson des Reichstages den Vertrag zum Abschluße zu bringen.

Alle Angaben, wonach die Vorgänge in Ägypten, namentlich das Bombardement von Alexandria, unzulänglich gegeben hätten, eine Vergrößerung der deutschen Flotte in Erwägung zu ziehen, beruhen, wie demselben Blatte von untermittelbarer Seite versichert wird, auf willkürlichen Vermuthungen. Es ist auch entsetzt Raths vorgekommen, was zu einer solchen Erörterung geschweige denn gar zu wichtigen Beschlüssen hätte führen können. Die Erweiterung der deutschen Flotte ist durch den Flottengründungsplan vorgezeichnet, und wo außerhalb desselben Neubeschaffungen erforderlich sind, hat die Admirälschaft darüber dem Reichstag bereits Eröffnungen gemacht. Nach wie vor bleibt es mög lichend, daß man die Flotte in den Stand setzt, einer fristigen Vertheidigung gewachsen zu sein. In dieser Richtung wird es sich allerdings, wie das nicht erst seit den ägyptischen Wirren festgesetzt ist, um eine erhebliche Vermehrung der Torpedoboots flotte handeln, in welchem Umfang, ist weiteren Entschlüsse vorbehalten. Außerdem wird die Verbesserung der Panzerfahrzeuge, deren Reihe durch den Verlust des Fahrzeugs "Großer Kurfürst" eine bisher noch nicht wieder ausgefüllte Lücke erfahren hat, beuntragt werden. Darüber hinaus aber wird sich schmerlich der Marineamt von seinem letzten Vorgänger unterscheiden.

"dieselbe wieder an den alten Platz zu stellen." Der Thor an der Nordseite ist der Traughor, wo sich die Platte gegenwärtig befindet und wo sie schon im Jahre 1723 Hodenroth, ein späterer Herausgeber des Chronik Venings's, jah. Es scheint dennoch, als sei dieselbe, nachdem sie von der Brust aufgenommen, in den Traughor verbracht und dort an der Wand aufgestellt — was eben darauf schließen läßt, daß sie in einen Stein eingelassen gewesen —, dann von da aus irgend einem baulichen Grade wieder entfernt und nun infolge jenes Kirchenratsbeschlusses dorthin zurückgebracht, nicht aber wieder aufgestellt, sondern eingeschaut und, wie jetzt zu sehen, in mäßiger Höhe an der Wand befestigt worden.

Was von den bestatteten Körpertheilen etwa noch vorhanden war, blieb jedenfalls an der ersten Stelle; wenigstens ist hinter der Tafel, wo sie sich jetzt befindet, die Mauer massiv. Das das Herz des Herzogs, wie die mündliche Tradition in Reihen will, in irgend einer späteren Zeit nach letzterer Stadt überführt und in dem Hauptgrabe im Dome, welches am 25. Januar 1501 den einholzamten Körper aufgenommen hatte, mit beigesetzt worden sei, davon wissen weder der letzte Biograph des Fürsten, v. Langen, noch die Endemeter Localhistoriker.

Um auch mit einem Worte auf den Inhalt der mittheilten Anschrift einzugehen, so darf die Anelung, der Herzog sei nach seinen Siegen über die Engländer, unter diesem mehdeutigen Namen wurden hier die Flandrer verstanden — und über die Friesen den Fürsten ein Furcht und den Völkern ein Schrecken gemacht, nicht zu der Vorstellung verleiten, als sei er gegen die Besiegten besonders hart gewesen.

Wien, 14. August. Nach meldungen, welche vielfach in den Blättern über die Absichten des Reichsfinanzministers v. Kallay verbreitet werden, hat es fast den Anschein, als sollte demnächst eine wahre Majestät unter den Bosniern und der Herzegowina fungierenden Beamten stattfinden. Wie dem "Frib." versichert wird, sind diese Nachrichten unbegründet. Der Minister, schreibt man der genannten Zeitung von competentester Seite, habe die Übergangsgang gewonnen, daß sich in diesem Beamtenkörper viele tüchtige Kräfte befinden, die auch bisher Anerkennenswerthe geleistet, und er hat keine Ursache zu zweifeln, daß unter geklärten Verhältnissen und energetischer, einheitlicher Führung auch die Anderen den allerdings schwierigen Aufgaben einer gedehnlichen Verwaltung dieser Länder zu entsprechen fähig sein werden, so daß nur dort, wo es an gutem Willen oder an Fähigkeit geradezu mangelt, ein purifizierendes Einschreiten nöthig sein wird, dann aber auch unumstößlich durchgeführt werden soll. Die Unverständigkeit solcher Behauptungen, als würde sich das neue Regime insonderheit gegen die bisherigen Angehörigen kroatischer Nationalität richten, liegt ohnehin auf der Hand und bedürfte überhaupt keiner Verlegung. Eine und dieselbe Richtung wird durch die Politik des Ministers allein funktionieren vorgeschrieben, und es muß selbstverständlich sein, daß jeder derselben, mag er welcher Nationalität und Confession immer angehören, auf dieselbe Anerkennung und Berücksichtigung zählen kann, so lange er in dieser Richtung mit aufrichtiger Hingabe dient. Wie man denn auch vernahm, sollen außer den schon bekannten derzeit keine bedeutenderen Personaländerungen im Beamtenstatus der occupieden Länder in Aussicht genommen sein. Bei dieser Gelegenheit sei auch der sonderbaren Kommentare gedacht, welche der Wechsel in der Belebung der Stelle des Landeshefts von Bosnien in einem Theil der Presse erhält. Die mehrfach aufgestellte Behauptung, daß der Feldzeugmeister v. Dahlem nicht aus Gesundheitsrücksichten, sondern aus politischen Gründen, die mit der Ernennung eines Civiladmirals in Zusammenhang gebracht werden, um Erhebung von der Stelle eines commandirenden Generals in Sarajevo und Chor der bosnischen Landesregierung nachgezogen habe, widerlegt sich schon dadurch, daß Frhr. v. Dahlem bereits vor Jahrhundert unter Hinweis auf seine schwer verschüttete Gesundheit um Erhebung von seinem wichtigen und verantwortungsvollen Posten bat. Da jedoch kurz darauf die bosnischen Verhältnisse eine bedrohliche Gestaltung annahmen, entschloß sich der General, weil ein Wechsel in dem Commando zu Sarajevo damals mit vielen Unzuträglichkeiten verknüpft gewesen wäre, zu dem patriotischen Opfer, solange in seiner stark exponierten Stellung zu verharren, bis die Insurrection niedergegeschlagen sei würde. Mit welchem Erfolg der Landescommandirende die Operationen gegen die Insurgenten leitete, ist noch in Aller Gedächtnis. Doch Frhr. v. Dahlem wirklich aus Gesundheitsrücksichten angeschlagen, worauf der Kammerl, dem Befehl des Consuls folgend, nach Somatore, dem Hofspiel von Tonmarie, an der Ostküste Madagaskars sich begab, woselbst zahlreiche französische Riedellosungen sind. Er traf dort am 2. Juli ein. Das Consulat machte die maltesische Regierung für Alles verantwortlich, was den französischen Einwohnern zustoßen könnte. In den Gewässern von Madagaskar liegen augenblicklich 2 französische Kreuzerflotte vor Anker; nach den vom Minister des Auswärtigen dem Consul gegebenen Weisungen glaubt man jedoch, daß ein Conflict vermieden werden wird.

Neapel, 12. August. (Allg. Bsp.) Gestern Nacht ist von hier eine Compagnie Jäger nach Capri abgegangen, weil der Regierung zu Oheren gelommen ist, daß ein Handstreich gegen die Leute Garibaldi's beabsichtigt ist. Mehrere Hundert Garibaldini'sche Veteranen von Livorno, Florenz und Pisa sollen bereits einen Kampf gewichtet und gestern noch Capri bereitgestanden haben, um auf eigene Faust den leichten Willen des Generals zu erfüllen und seinen Körper zu verbrennen. Die Behörden von Maddalena sind von dem Vorhaben in Kenntniß gesetzt worden, und der Marineminister hat den Kriegskomplex "Murano" zur Verhinderung derselben nach Capri beordert.

Triest, 14. August. (R. Jr. Br.) Die Nachricht des "Secolo" und anderer italienischer Blätter, daß die hiesige italienische Generalconsul Duca di Vicignano zu Gunsten der ausgewiesenen italienischen Staatsangehörigen Schritte unternommen habe, ist unbegründet. 2 der Ausgewichenen suchten allerdings die Intervention der italienischen Vertretungen in Triest und Wien an, welche aber dieelbe verweigerten. — Die Verhaftungen und Ausweisungen wegen politischer Umtriebe dauern fort; unter Anderen wurden die Kaufleute Anton Faber, Rocco und Michel Grego auf Grund der Ergebnisse der bei ihnen vorgenommenen polizeilichen Haardurchsuchung verhaftet.

* Paris, 14. August. Man hat finden wollen, daß das jegliche Ministerium Duclos eine Wiederannäherung zum Regime Gambetta's sei, weil mehrere Minister der Politik des Leiters huldigen. Aus Gesetzesvorlagen, welche die neue Regierung zu vertreten beschlossen hat, könnte man jedoch eher umgekehrt schließen, daß für eine einfache Fortsetzung ihrer Vorgängerin ist. Durchstölt hält Lacordat das Budget von Say's aufrecht, vorbehaltlich des einzigen Punktes der Convention mit der Orleansbahn. Ferner halten die Minister des Kriegs und der Marine ihre resp. Geschenkwürte über die 3jährige Dienstzeit,

men darfst nicht verpassen, daß die Inschrift frischen Ursprungs ist und daß ein großer Theil der Freien die Herrschaft des deutschen Reichs, welche der Herzog vertrat, nur widerwillig erwählt hatte, wie ja ihr nachmaliger Aufstand beweist. In Wahrheit zeichnet er sich zwar der satten Heldenkunst jener Tage gegenüber durch große Energie aus und er hatte die Freien bei Franeker zu ihrem großen Schreden zu übertrafen und mit starker Hand zu treffen gewußt; aber den Besiegten bewies er große Menschlichkeit und Milde, und nach eben jener Schlacht ließ er die begonnene Verfolgung sofort einstellen, da er, wie Scholten bemerkte, der Ansicht war, daß Diejenigen genug verloren, welche die Freiheit eingebüßt hätten. Auch gegen das wiederholt aufständische Harlem übte er, sehr gegen die Sitte seiner Zeit, Gnade für Rechte, wie ein Wandgemälde in der Albrechtsburg dies darstellt.

Nachdem nun in den i.-g. Kurfürstenzimmer die Burg des Herzogs Siege über die Flandrer und Freien, sowie andere kleine Kriegshelden (durch Hrn. Prof. Scholz) zur Anführung gebracht waren, wie man die kleine Hoffstube unter Anderem mit einer Ansicht der Großen Kirche zu Gedenken (von Prof. Preller's Hand) gekennzeichnete, schien es erwünscht, auch eine Nachbildung der beschriebenen Platte zu weiterer Erinnerung an den ruhmvollen Fürsten für das von ihm erbaute Schloß zu gewinnen. Der Kirchenrat der Großen Kirche kam dem diebstahligen Wunsche mit bereitwilliger Zuversicht entgegen und gesetzte eine Form von derselben zu nehmen. Aus dieser wurde durch Hrn. Inspector Schumann ein Gipsabguß gefertigt, im Tone dem Original ähnlich gemacht und, mit einem dem Stil des Raumes entsprechenden Rahmen,

die Errichtung einer algerischen Armee, über das Finanzement und über die Marinecadets aufrecht. Desgleichen tritt der Unterrichtsminister für die den Kammern noch vorliegenden Schulgesetze ein, an deren Ausarbeitung er als Unterstaatssekretär Ferry's lebhafsten Anteil genommen hatte. Der Justizminister vertritt die Vorlage Humboldt's bezüglich der Legalisierung der Spekulationsgeschäfte an der Börse, Habsburg die Bahnen- und Wasserbau-projecte Borrova's u. s. w. Eine offene Meinungsverschiedenheit besteht hingegen zwischen dem jetzigen und vorherigen Cabinet hinsichtlich der Frage der Gemeindeleibfeste. Auch das jegige will den Gemeinderäthen verboten. Bei den in ihnen vereinigten Beamten stattfinden. Wie dem "Frib." versichert wird, sind diese Nachrichten unbegründet. Der Minister, schreibt man der genannten Zeitung von competentester Seite, habe die Überzeugung gewonnen, daß sich in diesem Beamtenkörper viele tüchtige Kräfte befinden, die auch bisher Anerkennenswerthe geleistet, und er hat keine Ursache zu zweifeln, daß unter geklärten Verhältnissen und energetischer, einheitlicher Führung auch die Anderen den allerdings schwierigen Aufgaben einer gedehnlichen Verwaltung dieser Länder zu entsprechen fähig sein werden, so daß nur dort, wo es an gutem Willen oder an Fähigkeit geradezu mangelt, ein purifizierendes Einschreiten nöthig sein wird, dann aber auch unumstößlich durchgeführt werden soll. Die Unverständigkeit solcher Behauptungen, als würde sich das neue Regime insonderheit gegen die bisherigen Angehörigen kroatischer Nationalität richten, liegt ohnehin auf der Hand und bedürfte überhaupt keiner Verlegung. Eine und dieselbe Richtung wird durch die Politik des Ministers allein funktionieren vorgeschrieben, und es muß selbstverständlich sein, daß jeder derselben, mag er welcher Nationalität und Confession immer angehören, auf dieselbe Anerkennung und Berücksichtigung zählen kann, so lange er in dieser Richtung mit aufrichtiger Hingabe dient. Wie man denn auch vernahm, sollen außer den schon bekannten derzeit keine bedeutenderen Personaländerungen im Beamtenstatus der occupieden Länder in Aussicht genommen sein. Bei dieser Gelegenheit sei auch der sonderbaren Kommentare gedacht, welche der Wechsel in der Belebung der Stelle des Landeshefts von Bosnien in einem Theil der Presse erhält. Die mehrfach aufgestellte Behauptung, daß der Feldzeugmeister v. Dahlem nicht aus Gesundheitsrücksichten, sondern aus politischen Gründen, die mit der Ernennung eines Civiladmirals in Zusammenhang gebracht werden, um Erhebung von der Stelle eines commandirenden Generals in Sarajevo und Chor der bosnischen Landesregierung nachgezogen habe, widerlegt sich schon dadurch, daß Frhr. v. Dahlem bereits vor Jahrhundert unter Hinweis auf seine schwer verschüttete Gesundheit um Erhebung von seinem wichtigen und verantwortungsvollen Posten bat. Da jedoch kurz darauf die bosnischen Verhältnisse eine bedrohliche Gestaltung annahmen, entschloß sich der General, weil ein Wechsel in dem Commando zu Sarajevo damals mit vielen Unzuträglichkeiten verknüpft gewesen wäre, zu dem patriotischen Opfer, solange in seiner stark exponierten Stellung zu verharren, bis die Insurrection niedergegeschlagen sei würde. Mit welchem Erfolg der Landescommandirende die Operationen gegen die Insurgenten leitete, ist noch in Aller Gedächtnis. Doch Frhr. v. Dahlem wirklich aus Gesundheitsrücksichten angeschlagen, worauf der Kammerl, dem Befehl des Consuls folgend, nach Somatore, dem Hofspiel von Tonmarie, an der Ostküste Madagaskars sich begab, woselbst zahlreiche französische Riedellosungen sind. Er traf dort am 2. Juli ein. Das Consulat machte die maltesische Regierung für Alles verantwortlich, was den französischen Einwohnern zustoßen könnte. In den Gewässern von Madagaskar liegen augenblicklich 2 französische Kreuzerflotte vor Anker; nach den vom Minister des Auswärtigen dem Consul gegebenen Weisungen glaubt man jedoch, daß ein Conflict vermieden werden wird.

London, 14. August. (Allg. Bsp.) Gestern Nacht ist von hier eine Compagnie Jäger nach Capri abgegangen, weil der Regierung zu Oheren gelommen ist, daß ein Handstreich gegen die Leute Garibaldi's beabsichtigt ist. Mehrere Hundert Garibaldini'sche Veteranen von Livorno, Florenz und Pisa sollen bereits einen Kampf gewichtet und gestern noch Capri bereitgestanden haben, um auf eigene Faust den leichten Willen des Generals zu erfüllen und seinen Körper zu verbrennen. Die Behörden von Maddalena sind von dem Vorhaben in Kenntniß gesetzt worden, und der Marineminister hat den Kriegskomplex "Murano" zur Verhinderung derselben nach Capri beordert.

London, 14. August. (R. Bsp.) Seit der Herrschaft der Agrarverbrechen war es in Irland unerhört, daß die Jury in einem Processe über einen Agrarmord ein Schuldig aussprach. Die Engländer verzögern es deshalb als eine wichtige Thatsache, daß endlich eine Jury den Wuth zu einem solchen Entschluß gefunden hat. In Dublin wurde nämlich vorigestern ein junger Mann namens Francis Hayes, welcher am 9. vor Wts. umwelt Ennis, Grafschaft Clare, einen Hirten namens John Dohoughty menschlich erschossen, des vorjährlichen Mordes für schuldig befunden und gestern noch Capri abgeführt. Er beabsichtigte, um auf eigene Faust den leichten Willen des Generals zu erfüllen und seinen Körper zu verbrennen. Die Behörden von Maddalena sind von dem Vorhaben in Kenntniß gesetzt worden, und der Marineminister hat den Kriegskomplex "Murano" zur Verhinderung derselben nach Capri beordert.

London, 14. August. (R. Bsp.) Seit der Herrschaft der Agrarverbrechen war es in Irland unerhört, daß die Jury in einem Processe über einen Agrarmord ein Schuldig aussprach. Die Engländer verzögern es deshalb als eine wichtige Thatsache, daß endlich eine Jury den Wuth zu einem solchen Entschluß gefunden hat. In Dublin wurde nämlich vorigestern ein junger Mann namens Francis Hayes, welcher am 9. vor Wts. umwelt Ennis, Grafschaft Clare, einen Hirten namens John Dohoughty menschlich erschossen, des vorjährlichen Mordes für schuldig befunden und gestern noch Capri abgeführt. Er beabsichtigte, um auf eigene Faust den leichten Willen des Generals zu erfüllen und seinen Körper zu verbrennen. Die Behörden von Maddalena sind von dem Vorhaben in Kenntniß gesetzt worden, und der Marineminister hat den Kriegskomplex "Murano" zur Verhinderung derselben nach Capri beordert.

Entsprechen der Aussicht der großen Kirche gegenüber an der Wand befestigt. W. R.

Mr. Timson der Speculant.
Roman von Counte Fisher-Gallstein.
(Fortsetzung.)

Immer noch schweigend ging Franz mit ihr nach der Bank.
"Was denkst Du, Franz? Du hast einen furchtbaren Kummer."
"Du Dich denkst ich an Dich und an Stamm."
Sein Athem berührte sie hier, er war heiß. Sie wandte das Gesicht jenseit zur Seite und wußte doch nicht, warum.
"Würde es Dich recht glücklich machen, wenn ich ihm angehören könnte?" fragte sie.
Er umschlang sie mit beiden Armen und preßte sie an sich.
"Nein, nein, der Gedanke könnte mich tödten!" rief er leidenschaftlich hervor.
"Franz!" rief sie erschrocken.
"Von dem Moment an, wo Du liebst, möchte ich ihn haben, bis zum Tode! — Ich gönne Dich Niemand, höchst Du, Niemand! Der Gedanke, daß er den Arm um Deine Taille schlingen darf, der Gedanke, daß er Dich besiegt bis ans Ende aller Tage, würde mich tödlich mähen! — Nur über meine Leiche wird er siegreich werden! — Nur über meine Leiche zu Deinem Herzen! — Wenn er die Hand nach Dir ausstrecken sollte, würde ich ihn tödlich mähen, ich fühle es! — Es ist Wahnsinn, aber ein Wahnsinn, ohne den ich nicht leben kann, nicht leben will, ohne den mir das Leben ein Glück wäre!"

gleichzeitig den Parlamentsmitgliedern Parnell und Dillon bei dieser Gelegenheit das Ehrenbürgerecht der Stadt Dublin zu überreichen gehabt. Die Regierung hat die umfangreichen Vorrichtungen getroffen. Seit dem Ausbruch der Junglandereihebungen von 1848 waren nicht mehr so viele Truppen in der irischen Hauptstadt verstreut. Alle Kasernen der Stadt sind voll von Soldaten aller Waffengattungen. Am Sonnabend Morgen kamen von der Armeereserve 400 Mann an, um das 3. Bataillon der Schützenbrigade zu verstärken, und 3 Kompanien des West Kent Regiments ebenfalls eingetroffen zur Verstärkung des 2. Bataillons in der Shipstreetcaserne.

— Neuesten Nachrichten zufolge ist der Sirte der Constable in Irland beigelegt worden, nachdem man regierungsteilig den Leuten zu Gewalt geäußert, daß sie durch die Verhältnisse der Gemeindeleibfeste kommen, mit den Fenstern unter einem Hut zu stecken, und nachdem ihnen das Extrahonorar von 180 000 Pf. Sterl. zur Vertheilung überwiesen wurde. Die Ursache und der Verlauf des Streites, der sich möglicher Weise noch wiederholen könnte, sind jedoch interessant genug, um auch jetzt noch, wo er bereits ganzstandlos geworden zu sein scheint, darauf zurückzukommen. Der Londoner Correspondent der "Germ." schreibt hierüber unter dem 11. d. M.: Die irischen Constables unterscheiden sich darin von ihren continentalen Collegen, daß sie den Dienst quittieren können, wann sie wollen. Dieses Privilegium beklagten sie ausdrücklich, um für ihre fast ununterbrochene und beiderzeitliche Thätigkeit besser bezahlt zu werden. Die Agitation begann in Ulster, wo die Constable ein Memorandum an die Regierung versandten, in welchem sie eine Gehaltssenkung von 1 Schilling pro Tag verlangten, widergegenfalls sie mit sofortigem Austritt aus dem Dienste drohen. Die Inspectoren der Constables traten diesem Beginnen schroff entgegen und erklärten dasselbe für illegal, was indessen zur Folge hatte, daß der Streit sich im ganzen Lande verbreitete. Das Memorandum bedeckte sich mit zahlreichen Unterschriften, und 10 000 Constables erklärten ihre Abfahrt, Irland sofort zu verlassen und nach Australien oder Canada auszuwandern. Das irische Volk triumphierte, weil es bei der jüngsten Verbreitung und Annahme der Agitation die Ohnmacht der englischen Regierung und als ihre Folge die Nichtanwendung des Swongbill erlebte, da die wichtigen Executive organe fehlten würden. Andererseits deuteten die irischen Abgeordneten und Journals die Haltung der Constables dahin aus, daß sie die Regierung bezeichneten, die sie die Loyalität der Bürger der Ordnung mit Geld zu erlaufen. Die Agitation hätte nicht so bedeutende Ausdehnung gewonnen, wenn die Regierung sich mit der Auslobung der den Offizieren und Mannschaften der irischen Polizei vertragenden Gratifikation von 180 000 Pf. Sterl. bereit hätte. Diese Summe scheint auf den ersten Blick sehr hoch zu sein, allein bei der großen Zahl der Constables in Irland und der Verzögerung der Offiziere bei der Vertheilung des Extrahonorars würden auf den einzelnen Mann höchstens 10 Pf. Sterl. entfallen. Die Regierung zögert jedoch, ihr Versprechen einzulösen, was der Agitation neue Nahrung verschafft. Nach den legenden Telegrammen verlieren die Inspectoren alle Autorität und allen Einfluß auf die Untergebenen. Die Constables wollen nicht nur das Memorandum nicht zu rücknehmen, sondern sie stellen der Regierung auch noch einen 14-tägigen Termin zur Beantwortung des selben. Erfolgt keine Antwort oder lautet sie unbedeutend, so wollen sie aus dem Dienste ausscheiden. Ihre Forderungen sind die folgenden: 1) Erhöhung des Gehalts um 30 bis 40 Schilling monatlich; 2) die verheiratheten Constables sollen für den Verlust ihrer Ersparnisswohnungen entschädigt werden; 3) der Nachdiensst soll besonders honoriert werden; 4) die 180 000 Pf. Sterl. sollen sofort zur Vertheilung gelangen und 5) diejenigen Constables, welche seit 1866 dienen, sollen gleichen Gehalt bekommen mit jenen, welche schon seit früheren Jahren Polizeidienste üben. Der Policeinspector Bruce telegraphierte heute früh an die Regierung, daß die Agitation bereits den Charakter einer offenen Empörung annehme. Dem Ministerium wird demnach nichts Anderes übrig bleiben, als entweder dem Verlangen der Constables

New-York, 13. August. (Tel.) Der Präsident Arthur ist gestern hier angekommen. — Einer Depesche aus Havanna folge ist in Jamaica der Irlander William Westgate angekommen, der am 16. Juni in Puerto-Cabello auf Grund seines Geständnisses, an dem Morden im Dublimer Phoenixpark beteiligt war, den Tod im Dubliner Phoenixparktheater verurteilt wurde. Die Depesche fügt hinzu, es seien starke Beweise dafür vorhanden, daß der Gefangene mit dem Verbrechen in Verbindung steht.

Bur ägyptischen Frage.

Nach den neuesten Meldungen aus London scheint der Abschluß der englisch-türkischen Militärcovenant jetzt wieder zweifelhaft geworden zu sein. Die Frage, wer die strategische Leitung der Operationen übernehmen sollte, soll namentlich Schwierigkeiten bereiten. Die britische Regierung dürfte, wie man dem "Hedda" aus London telegraphiert, nur dann in das von der Flotte verlangte gleichzeitige Zurückziehen der englischen und türkischen Truppen willigen, wenn die Flotte den Engländern die strategische Leitung zugesetzt.

Aus Alexandrien vom 4. August schreibt man der "Polit. Corr.": Alexandrien hat heute ganz das Aussehen einer englischen Stadt. Die Engländer halten Umwallung und Thore besetzt, englische Patrouillen durchziehen Nachts die Straßen der Stadt, und die englischen Juweliere erlassen Verordnungen für Einwohner und Fremde, unbefeuert um jubile, dabei etwa in Betracht kommende Rechtsfragen. Es sei dies konstatirt, ohne daß damit der englischen Regierung ein Vorwurf gemacht sein will, daß sie angesichts der Verhältnisse sicherlich nicht anders handeln kann und da ihre Wohnhäuser auch der unglücklichen aus ihren Trümmern allmählich wiedererstehenden Stadt zu Gute kommen. Die erlöschenden Feuerbürtme sind seit dem 20. vor. Mit wieder angezündet, und seither heftig nicht bloß ein reges Kommen und Gehen englischer Transportdampfer, sondern auch anderer Schiffe, die Flüchtlinge zurückbringen, aber auch mancherlei Waffen landen. — Das diplomatische Corps hat Alexandrien in abetracht der oben geschilderten abnormen Lage, sowie der bald beginnenden kriegerischen Operationen fast insgesamt schon verlassen. Der französische Generalconsul entfernte sich aus Alexandrien als Erster schon am 21. vor. Mit. Zum folgen am 25. die Generalconsuln Österreich-Ungarns und Russlands und später der deutsche Generalconsul. Der griechische dogen sieht sich genötigt, zu bleiben, da eine außerst kräftige Rückzweiterung der Flüchtlinge griechischer Nationalität nach Alexandrien begonnen hat. — Die Meldungen aus dem Innern des Landes lauten recht trostlos. Arabi Bey entpuppt sich immer mehr und mehr als ein durch Glaubensfanatismus verharrter Tyrann, der eine Schreckensherrschaft gegen Alles erblüht, was anders als er zu glauben oder zu denken wagt. Das in Alexandrien geraubte Gut wurde in Kairo öffentlich verteilt und zu Spottpreisen verkauft. Nach Allem, was man hört, steht Arabi hauptfächlich auf rechten Ufer des Nilot-Nil-Armes, namentlich zwischen den Seen Mariut, Malakieh und Edku in starken Stellungen. Dieser Tage wurde von hier aus der Versuch gemacht, ihm Kleinod aus den Wölfen zu zutun; allein die Engländer bekamen Wind von der Sache und konfiszierten die für ihn bestimmten Kostbarkeiten. Die Richtigkeit der Meldungen, daß Arabi Bey nach dem Leben getrachtet habe, ist vielfach angezeigte worden; allein es ist Thatache. Als Lewiss Pascha und Deiwisch Pascha zur Zeit des Bombardements den Palast Romish bezogen, gab Arabi Bey ihrer 300 Mann starken Schutzpolizei den Auftrag, den Palast anzuzünden und Niemand aus denselben herauszulassen. Der Kluge Deiwisch schufte Veracht. Er vertheidigte alle noch vorräufigen Gebäude, alles im Palast aufzutreibende Gold und die Juwelen der Haremddamen an die Soldaten und wußte sie so umzustimmen, daß sie dem Khedive treu blieben und kurz darauf nach Beendigung des Bombardements seine Escorte nach Alexandrien bildeten.

Aus Alexandrien vom 14. August telegraphiert man dem "Polit. Corr.": Der Einmarsch der englischen Gardes hierher ist auf die Bewohner von Alexandrien einen großen Eindruck gemacht. Bei den Vorposten ist Alles ruhig, ausgenommen bei Fort Meek, das von Beduinen umschwärmt wurde, bis einige Kunonenschiffe die Scharen auseinander jagten. Gestern Nachmittag wurde eine Abteilung englischer Seejäger, während sie 4 Meilen von

Fort Meek mit der Zerstörung der dahinter befindlichen und Arabi Bey gehörigen Vorplätze mittels Schießbaumwolle beschäftigt war, durch Beduinen, welche nachher von ägyptischer Infanterie verfolgt wurden, angegriffen, wobei jedoch den Feind zurück. Große Scharen ägyptischer Truppen haben Stellungen belegt, von wo aus sie den Suezkanal in großer Nähe bedrohen. Der englische Admiral befiehlt daraus die Wasserwerke bei Suez. — Der hier eingetroffene ägyptische Soldat "Hedda" hatte ein großes Paket für Arabi Bey bestimmt. Briefe, welche reisenden englischen Capitän confisziert wurde. Der betreffende Postbeamte ist verhaftet. — Der Correspondent des französischen Blattes "Lancette" ist auf dem Wege nach Kairo-Damaskus von den ägyptischen Vorposten Arabi's gefangen genommen worden. Lepierre hat durch schwere Soldaten vom Sudan Verstärkungen erhalten. Im Ganzen sind 200 Geschütze von Kairo nach dem verhängten Lager Arabi's bei Kairo-Damaskus geschafft worden.

Aus Alexandrien vom 16. August meldet der Telegraph: Anähnlich des Beiratstages fand beim Rhedive ein, wenn auch nicht offizieller, Empfang statt, welchem zahlreiche Personen, darunter auch General Adey, Admiral Seymour und der österreichische Gesandtschaft mit ihrem militärischen Gefolge bewohnten. — Nach hier circulierenden, aber ganz verbürgten Gerüchten hätte Arabi Bey am vorigen Sonntag von einer Versammlung von Ulemas zwei Jetwas ausgewichen, in denen der Sultan für abgesetzt und der Scherif von Meek zu seinem Nachfolger ernannt wurde. — In dem bereits gemeldeten Erlass des Khedive, betreffend die Besetzung des Suezkanals, wird den Civil- und Militärbehörden am Suezkanal kundgegeben, daß der Admiral und der Oberbefehlshaber der englischen Truppen beauftragt sind, die Ordnung in Ägypten wiederherzustellen, und daß dieselben ermächtigt sind, alle Punkte zu befreien, welche sie zu den militärischen Operationen gegen die Rebellen für geeignet halten. Die Behörden werden gleichzeitig aufgefordert, diesen Erlass zur Kenntnis aller Bewohner am Kanal und besonders der Agenten und Beamten am Kanal zu bringen. Jede Opposition gegen denselben werde die Zuwendelnden den schwersten Strafen aussetzen.

Ernennungen, Verzeichn. u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Innern.

Angestellt worden sind: Der Major H. Rosler aus Düsseldorf als Lehrer bei der Kunstabademie und Kunstgewerbeschule zu Leipzig, und Dr. Th. J. L. Bozatius aus Jelchau als Assistent für Chemie bei den technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz.

Departement der Finanzen.

Hofkasse. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kreisverwaltung. Die seitherigen Hofbeamten des Pauper Reivers im Hofbezirk Kuerbach, Föster Eugen Karl Julius August Rouanet, sowie des Lauterbacher Reivers im Hofbezirk Marienberg, Unterförster Johann Gottlieb Florian Beuner, sind in gleicher Eigenschaft in den Hofbezirk Bärenfeld, und zwar Erster auf das Frauenstein, Letzter auf das Reichsfeuer Beyer, versetzt worden.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Kre

wurde entzündet. Auf der Bahnstrecke zwischen hier und Thalheim beschädigte der Blitz nicht weniger als 8 Telegraphenstationen. Der Zwönitzbach ist ganz bedeutend angehoben und mag das Gewitter auch im oberen Zwönitzthale stark angetroffen haben.

Kirchberg, 14. August. (Th. Tzbl.) Beitreff des vom 11. August gemeldeten Unglücksfalles haben die amtlichen Erhebungen ergeben, daß die Brüder Brückner, welche eben von dem Gymnasialisten Kuri Künnert zum Kindstaatschmuck bei deren älterem Bruder und Schwager Künnert's abgeholt werden sollten, im Begriff waren, sich anzukleiden, als Adolf Brückner eine Ueberdose bemerkte, in welcher der Revolver sich befand. In dem Glauben, daß derselbe nicht geladen sei, spielte er mit dem Revolver und tödete seinen jüngsten Bruder Martin Brückner.

Sayda, 14. August. (A. S.) An einem der leicht verlorenen Tage ist in Bab-Gischedel der Sohn des daföigen Hrn. Höfers Ueberschaar, als dieselbe eine Flasche Selterswasser öffnete, deren Inhalt mit solcher Behemen in das Gesicht gespritzt, daß das Auge arg verletzt wurde und seines Eltern der Bedauernswerten ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte; es ist jedoch der Hoffnung Raum zu geben, daß für das Auge ein dauernder erheblicher Nachteil nicht zurückbleiben wird.

Freiberg, 15. August. (Fr. Aus.) Die gestern Abend über das Land ziehenden Gewitter sind nach den neuesten Berichten glücklicherweise mehr überall ohne größeren Schaden aufgetreten. Einwohner sehr heftig wütend sie in der Gegend von Annaberg und den Gebirgskämmen herum, noch der Gegend von Bienenmühle zu. In dieser Gegend soll nach Angabe Fleischender der Regen thalweise in Stöcken herabgefallen sein. Auch einige Blitzeschläge sind zu verzeichnen, und zwar juhu kurz nach 9 Uhr ein gähnender Strahl in die Scheune des Wirthschaftsbesitzers Schramm in Zettau bei Mulda, und legte sie nebst den darin enthaltenen Haustieren in kurzer Zeit in Asche. In Possendorf und Grünhainichen fuhr der Blitz 6 Mal in den Wald hinein. Leider wurden hier bei der 38-jährige Chausseewärter Richter und die Frau eines Arbeiters getötet. Der Chemann der Vesper war etwa 20 Schritte entfernt und blieb unbeschädigt. Richter hinterläßt eine Frau mit noch unerzeugten Kindern.

— Meissen, 15. August. Der in diesen Tagen zur Veröffentlichung gekommene Bericht über den Geschäftsbuchschluß unserer städtischen Sparlasse auf das Jahr 1881 weist wiederum ein sehr günstiges Resultat auf. Wir entnehmen demselben folgende, allgemein wichtige Angaben: Das Einlegeconto wies am 1. Januar 1881 einen Bestand von 3519 304 M. auf. Während des laufenden Jahres wurden in 11214 Posten 907 956 M. eingetragen, dagegen in 8029 Posten 809 663 M. zurückgezahlt, so daß mit Abrechnung der den Einlegern pro 1881 gutgeschriebenen Summen (116 572 M.) am Jahresabschluß 3734 175 M. Bestand verblieben. Der Reingewinn pro 1881 betrug 51 492 M. Von diesem wurden 46 492 M. der Stadtkasse überwiesen; die Restsumme (5000 M.) wurde zum Reservefond geschlagen, so daß letzter am Jahresabschluß 185 121 M. beträgt.

Pulsnitz, 14. August. (Wbl. J. P.) Am 10. d. Nachmittags in der 4. Stunde wurde der 3 Jahre alte Sohn des Bandwirbers Döwald in dem im Garten befindlichen Teiche ertrunken aufgefunden. Das Kind war einige Zeit ohne Aufsicht gewesen, hatte jedenfalls am Teiche gespielt und war über den Uferrand in denselben gefallen.

Vermischtes.

* Über die gerichtliche Obduktion der 5 Conradi'schen Leichen, die am Montag Mittag stattfand, teilten Berliner Blätter noch folgende Einzelheiten mit. Nachdem die Cadaver aus dem polizeilichen Leichenteller in den großen für die gerichtlichen Obduktionen bestimmten Seicraal gebracht und der an die Leichen in gehofftem Zustande herangeführte Conrad unter heftigem Schluchzen und den fortgesetzten Verhörunghen seiner Unschuld die Reconnoisirung vorgenommen hatte und sodann abgeführt worden war, begannen die Ge richtsarzte, die Physici Dr. Wolff und Dr. Löffler, im Beisein des Unterzugsrichters und der Gerichtspersonen ihre grausige Arbeit. Zuerst wurde die Frau obduziert und dabei außer der Todesschreie, Stromulation, noch constatirt, daß Frau C. mit einem ca. 7 Monate alten, anscheinend lebensfähigen Kinder in gesegneten Umständen war. Die Obduktion der 4 Kinder ergab ebenfalls als Todesursache Stromulation, und zwar scheint dieselbe im Schlafe ohne eine vorhergegangene Paroxysm bewirkt worden zu sein. Da die Frau sich selbst entkleidet, oder ob auch sie im Schlafe überfallen, ließ sich nicht mit Bestimmtheit feststellen. Zur Vollziehung der Stromulation war bei zweien der Kinder eine vollständig neue hässliche Kuckuckschnauze, die in Form einer gewölblichen sich von selbst zuschiebenden Schlinge um den Hals gelegt war, bei der Frau eine ältere, aber sehr starke keine verwendet worden.

* Die Frank. Tzg. schreibt: Frankfurt a. M. ist dieses Jahr noch mehr, als sonst der Schauplatz der verschiedenartigsten Congresse, und wie jetzt die Anthropologen bei uns tagen, so tagen in voriger Woche die deutschen Schornsteinfegermeister in der Mainstadt, kurz zuvor die Blindenanstaltdirektoren u. s. w. Die schnelle Auseinandersetzung der zuerst genannten beiden Congresse soll soeben auf dem Main-Nordbahnhof zu einem humoristischen Mißverständniß Anlaß gegeben haben. Ein ehrbarer Schornsteinfegermeister von auswärts hatte sich vor einiger Zeit in seinem Heimatorte ein Stundenzettelkästchen gekauft, das auch Frankfurt a. M. in die Tour einschloß, mit der Absicht, auf der Rückreise sich hier an dem Congress der Bergmeister zu beteiligen. Von den Berichtigungen der Reise behangen, verwechselte er jedoch in seinem Gedächtnisse den Datum des Congresses und kam erst am 15. d. hier an, in dem Wahnsinnes, noch rechtzeitig zu der Versammlung zu kommen. Und siehe! Auf dem Bahnhof bemerkte er ein Drängen festlich gekleideter Männer, er sieht einen Extrazug bereit stehen und hörte, daß es sich um einen Auszug der Congressmitglieder handelt. „Wo“, dachte er, „da kommt Du gerade recht; das Vergnügen ist doch die Hauptrolle!“ Die Vorhänge hat er offenbar verstanden. Die Herren, die da vorbeikommen, sie tragen Cylinderhüte wie er. Schlagworte wie: „gebrannter Lehmkohle“, „Erleichterung des Einstiegs“, „Holzkonstruktion des Daches“, „Gebien jeglicher Dachziegel“, „Trümmer des Stadtbrandes“ flingen gleichzeitig mit allerhand Fremdwörtern an sein Ohr — gewiß handelt es sich um einen Vortrag über die Römertumsgeschichte der Alten. Er macht sich an die Herren heran und geht beschieden neben ihnen auf ein Coups zu. Auch die Damen, mit denen sie sich anreden — Schlemann, Birkhoff, Lucas — flingen ihm bekannt; ihm ist, als müsse er sie schon gehört haben. Er richtet einige schwämische Fragen an seinen Nachbar, den sie Schlemann nennen, und erhält freundliche Antwort. Es stimmt alles, wenn auch die Ausdrücke sehr gelehrte sind. Der ehrbare Schornsteinfeger hatte sich über verschiedene Methoden des Einstiegs in die Feuerwehr erklungen und Schlemann die Fragen an seine Einsichten in die von ihm gegrabenen Schächte und Stollen in dem Boden des Hauses begegnet... Nur mit Mühe kommt der Meister des schwierigen Handwerks schließlich überzeugt werden, daß er zu spät gekommen sei und es sich heute um den Auszug des Anthropologencongresse nach Dresden handele.

* Aus Brüssel vom 14. d. meldet die „R. fr. Br.“: Die Anklagekommission verließ heute die Brüder Belger wegen des an dem Advocaten Vernoy verübten Mordes vor das Schwurgericht von Brabant. Die Verhandlungen werden im Oktober beginnen und voraussichtlich 14 Tage dauern.

Umfand als unheilvollend ansehen. So bald der Strombolli ruhte, folgte stets in Kürze ein heftiges Erdbeben.

* Aus Brüssel vom 14. d. meldet die „R. fr. Br.“: Die Anklagekommission verließ heute die Brüder Belger wegen des an dem Advocaten Vernoy verübten Mordes vor das Schwurgericht von Brabant. Die Verhandlungen werden im Oktober beginnen und voraussichtlich 14 Tage dauern.

Statistik und Volkswirtschaft.

* Eisenbahnen. Berlin, 16. August. Die Betriebszinsen der Berlin-Dresdner Eisenbahn betragen im Monat Juli d. J. 102 606 M. im Personenverkehr, 107 612 M. im Güterverkehr (einschließlich lokaler Einnahmen) zusammen 210 606 M. Die Gehaltsentnahmen vom April bis Ende Juli d. J. belief sich auf 907 689 M. d. J. 80 810 M. weniger, als im Vorjahr.

* Eisenbahnen. Berlin, 16. August. Ausweis der österreichisch-ungarischen Staatsbahnen vom 6. bis zum 12. August 198 011 M. Wehrmachtsnahme 102 616 M.

Generalversammlungen.

21. August: Werkzeugmaschinenfabrik „Vulcan“ in Chemnitz, 10. ordentliche, Montag Vorm. 10 Uhr im von G. & Co. in Dresden, Altmarkt 151,

Sam. 1. October d. J. an kommt für den Transport von Getreide, Weizenproduzenten von Korneuburg nach Dresden-Böhlitz ein direkter Zug von 1. Nacht pro 100 kg zur Führung.

Dresden, am 15. August 1882.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen.

28. August: von Tschirnachy. 17030 D.

W. Wereschagin's Gemälde-Ausstellung.

Kriegsbilder. Kaiser Alexander II. vor Plewna, General Scobelev auf dem Schipka etc. etc.

Scenen aus Indien. Der Gross-Mogul in seiner Moschee, Grab eines Heiligen etc. etc.

vom 1. August cr. ab auf einen Monat täglich geöffnet

von Morgens 10 Uhr bis zum Dunkelwerden

im Königlichen Ausstellungs-Locale

auf der Brühl'schen Terrasse

28. August: Eingang Thüre Nr. 3.

Eintritts-Preis pro Person 50 Pf., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Wasserstände der Moldau und Elbe (in Centimetern.)

Datum. Budweis. Prag. Görlitz. Bautzen. Zeitmerg. Dresden.

August 15. + 6 + 28 + 66 + 63 + 48 - 18

* 16 + 8 + 22 + 69 + 61 + 58 - 38

Wasserstände der Elbe am 17. August 1882.

Geringste Fahrwassertiefe auf der sächsischen Elbstromstrecke

am 15. Juli 1882.

bei einem Wasserstande von 103 m unter Null am Dresdner Pegel in Centimetern

I. Schönau bis Schandau 111 V. Dresden (Albertst.) bis Meißen 110

II. Schandau bis Rathen 111 VI. Meißen bis Nossen 109

III. Rathen bis Tisnitz 116 VII. Nossen bis Meißen 109

IV. Tisnitz bis Dresden (Albertst.) 110 VIII. Meißen bis Landesgrenze 102

Meteorologische Station zu Dresden, Gorbitzstraße 25.

22. m über dem Nullpunkt des Eispegels, 127,5 m über der Ebene.

Taz. Standort. Thermometer. Barometer. Windstärke nach Beaufort. Windrichtung. Wetter. und Wagn. der Wetter. in C.

15. M. 6. 17,6 749,9 92 SE 0 16,8 Regen Regen und dauernd, wiederholt ferne Gew. Regenfälle am 14. - 8,2 mm.

M. 10. 24,4 747,4 66 ESE 1 28,0

M. 10. 16,8 746,7 95 N 0

16. M. 6. 18,6 744,6 75 SW 1 Stark bewölkt.

Telegraphischer Wetterbericht

des königl. sächs. meteorologischen Instituts zu Chemnitz.

Durchschnittliche Übersicht der europäischen Wetterlage

am Morgen des 16. August.

Wind Windstärke in Celsius. Himmel.

Witterungs- und Wagn. der Wetter. in C.

Beilage zu N° 190 des Dresdner Journals. Donnerstag, den 17. August 1882.

Dresdner Börse, 16. August 1882.

Staatspapiere u. Zinsen.	15.	16.	Offenbarh. - Aktion.	15.	16.
Deutschl. Reichsanleihe 4%			Berlin-Unterl. 6 1/4 %		
& 5000, 3000, 1000 Kr. 4	102,40 B.	102,25 B.	- Dresdner 0 — 4		
bo. & 500 u. 200 Kr. 4	102,40 B.	102,40 B.	- Elberfeld 0 0 4		
Agl. 1861 Staatspapiere:			Bergisch-Märkische 5 1/4 %		
5% Rente & 5000 Kr. 3	81,80 B.	81,80 B. B.	Rostock-Großherz. 1 1/2 %		
bo. 3000 Kr. 3	81,80 B. B.	81,80 B. B.	Gol. Etz.-Ehmk. 7,7m 7,7m 4		
bo. 1000 Kr. 3	81,80 B.	81,85 B.	Oberösterreich 10,8 11,2 3/4		
bo. 500 Kr. 3	82 B.	81,90 B.	Österr.-Staatsp. St. 6 6 1/4 %		
bo. 300 Kr. 3			Off. Local-Globus 5 5 1/2		
5,15000/1000,500,1000 Kr. 3	88 B.	98 B.	- Glob. - B. p. St. 4,4,15		
bo. 1858 & 100 Thlr. 3	89,75 B.	89,75 B.	Württ. Oberstaat. 7 1/2 9 1/2		
o. 1847 & 500 Thlr. 4	101,30 B.	101,30 B.	Schöp.-Comb. 0 4 1/2		
o. 1857 & 50 & 500 Thlr. 4	101,85 B.	101,80 B.	+ per ultimo		
o. 1852 & 50 & 100 Thlr. 4	101,80 B.	101,80 B.	Ühringer 9 1/2 9 1/2		
o. 1852 & 500 Thlr. 4	101,85 B.	101,80 B.	Gleisb.-Et. -Weise.		
o. 1859 & 100 Thlr. 4	101,90 B.	101,80 B.	Frankf. - zur. Log. 2		
o. 1870 & 100 Thlr. 4	101,90 B.	101,80 B.	Berlin-Dresdner 0 — 5		
o. 1867 & 500 Thlr. abgebt 4	101,85 B.	101,80 B.	Rostock-Großherz. 5 5 1/2		
o. 1867 & 100 Thlr. abgebt 4	101,90 B.	101,80 B.	Dalle-Sorau-Globus 5 5 1/2		
Alten-Bahnen - Preissäule. 4 1/2			Gauf. u. Credit-Aktion.		
Ung.-Dt. Post. v. 1864 4	101,80 B.	101,40 B. [B.	W. L. Credit. Leipzig. 9 9 1/2		
Ung.-Dt. Umlauf. & 100 Kr. 4	108,50 B.	108,50 B.	St. Quellenb. Antz. 5; 6 1/2		
Ungar.-Gouvern. & 1000 Kr. 3 1/2	95,50 B.	94,75 B.	Hermann-Banfford 5 5 1/2	88,50 B.	90 B.
Zambrau- & 1000,500 Kr. 3 1/2	95,50 B.	95,50 B.	Darmstädter Bank 9 1/2 10 4		
Leibnitz- & 100 Thlr. 3	95,75 B.	95,75 B.	Disconto-Kom. 10 11 1/2 4		
Königsl. erbländ. Pfandb. 4	101,50 B.	101,60 B.	Dresdner Bank 9 9 1/2	134,75 B.	134,50
Dresden. Stadtpfandb. 4 1/2	101 B.	101 B.	Gener. Fund 5 6 1/2		
Dresden. Stadtpfandb. 4 1/2	101,75 B.	101,60 B.	- Glob. u. G. - B. 5 5 1/2		
Ungar.-Stadtpfandb. 4 1/2	105,25 B.	105,25 B.	Wiesbadener Bank 7 1/2 7 1/2 4	139,50 B.	139,50
Ungar. Stadtpfandb. 4			Überlässiger Bank 5 5 1/2		
Chemnitzer Stadtpfandb. 4	101,35 B.	101,40 B.	Off. Credit 160 L.		
Chemnitzer Stadtpfandb. 4	101,25 B.	105,25 B.	- p. St. 11; 10 1/2 1/2 4		
Freiburger Stadtpfandb. 4			- pr. ultimo	645 B.	645 B.
Sächs. erbländ. Pfandb. 4	101,40 B.	101,40 B. fl.	Neidb. Antwerp. 6 6 1/2		
Ung.-D. Kr.-Z. Leipz. Pfdr. 4 1/2		— [101,50 B.]	Sächs. Bank 6 5 1/2 4	122,75 B.	122,50
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			- West.-Gei. 8 8 1/2	108 B.	108 B.
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			- Commercb. 4 4 4	80,25 B.	80,25 B.
Communale d. Reg. Sach. 4			Weimar. Com. cont. 5 5 1/2		
Landfl. Pfandb. 4	102,25 B.	102,25 B.	Brandauer Bank 0 0 4		
Landfl. Pfandb. 4	102,25 B.	102,25 B.	Gleisb.-Prioritäten.		
Landfl. Gouvern. Pfandb. 4	100 B.	99,10 B.	Wien.-Leipz. 4 1/2	103,20 B.	103,75
Landfl. Pfandb. 4			Gothaer-Unterl. 5 5 1/2	86 B.	86 B.
Landfl. Gouvern. Pfandb. 4	100 B.	100 B.	Gothaer-Unterl. Em. 1871 I	85,30 B.	85,25 B.
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4	103 B.	103 B.	- 1872 II	85 B.	85 B.
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			Eug.-Geb. 1869 I. Em. 1	87,50	87,40 B.
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			- 1871 II. 1	86,50 B.	86 B.
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			- 1874 III. 1		
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			Gol. Etz.-Gothaer-Unterl. 4 1/2	86,10 B.	
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			Raij.-Pty.-Ges.-Kapit. 1		
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			- 1872 II. 1		
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			Raij.-Glied.-Gesellb. 1872 I		
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			- 1872 II		
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			Raij.-Geb.-Überberg.		
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			Strong.-Kuball 1867 n.		
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			- 1868 I. Em. 1	86,50 B.	
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			- 1869 II. 1	86,50 B.	
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			- III. 1	86,50 B.	
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			Groß.-Kreuznach. I. Em. 1		
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			- II. 1		
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			Groß.-Gotha. - Zeitung. III. 1	84 B.	
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			- IV. 1	88,50 B.	
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			Stettin.-Gotha. I. Em. 1		
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			W. -Geb. -Gesellb. 1. Juli 75	87,50 B.	87,50 B.
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			Württ. Gouvern. 1		
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			Öster.-Innentalb. alt.	865 B.	
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4			Öster.-Fremd. neue 1874	376 B.	
Ungar. Gouvern. Pfandb. 4					

		15.	16.
Deutsch.-Östl. Bergbau- u. Eisenbahn-Ges.	5	—	—
Deutsch. Nordwestbahn	5	—	—
Lst. B.	5	—	—
Witten - Preisen	1 t. 66,00 b.	66,00 b.	66,00 b.
Brag.-Dauer I. Gm. (mit Reitcoupen)	1 t. 80,90 b. 66	80,90 b.	80,90 b.
Brag.-Dauer II. ba.	1 t. 80,90 b. 66	80,90 b.	80,90 b.
Göbberich-Lombart, alte	3 287 @.	—	—
neue	3 287 @.	—	—
*	5	—	101,60 @.
Ungarische Westbahn	5	—	—
Ostbahn	5	—	—
Ungar.-Galiz.-Westbahn	5	—	—
Gesellschaften.			
Dresdner Gasges. 1 1/2	4 48,00 b.	48,00 @.	48,00 @.
St.-Br. 6	6 97 @.	96 b.	96 b.
Reitbahn 0	4 27 @.	27 @.	27 @.
Industrie-Aktionen.			
Chemnitz. Papierj. 8	4 131,60 b.	132 @.	132 @.
St.-Br. 8	6 —	—	—
Gräßleger Papierj. 12	4 4	—	—
Dresdner	7	4 126 @.	126 @.
R.L.-Rüdenh. Bspf.-G. 12	— 4 180 @.	180 @.	180 @.
R.-L.-Sachsenh. Bspf.-G. 18-15	1 300 @.	300 @.	300 @.
Wism.-Sax. Papierj. 4	4 26,00-28,75 b. 66	26,25 @.	26,25 @.
Schumer	8 8% 4 143-144 b.	141 @.	141 @.
Thobe Jäg.	10	4 148 @.	148 @.
St. Boni	9 10	4 166 @.	165 @.
Weihenborn.	7 1/2 5% 4 106-108 b. 66	103 b. 66	103 b. 66
Wür. Baumwollmann	11	4 73-73,75 b. 66	72,50 b. 66
Chemn. St. Salzen	— 4 23-28,25 b. 66	24,25 b. 66	24,25 b. 66
Kreis.-Fabt. Wiese 3	4 53-52,75 b. 66	53,25 b. 66	53,25 b. 66
Wetzl. Saaderm.	17	4 26,50-26,50 b.	26,75 b. 66
Germania	4 4% 4 75 b. 66	76,25 @.	76,25 @.
Ortmann-Wießthilf. 6% 2	— 4 90 @.	90,00 @.	90,00 @.
Baumkammer	6	4 32 b. 66	33 b. 66
concentriert 6	— 4 41,50 @.	42,50 @.	42,50 @.
Wald.-B.-B. Reichenb.	0	4 26 @.	26,00 @.
St.-C.-R. Goltern 11	— 4 153 @.	156 @.	156 @.
St.-C.-R. Jacobt 0	0 4 49,75 @.	49,75 @.	49,75 @.
Stüber u. Rößmann 3	4 4	—	100 @.
Segesta. Radeberg 0	— 4 23 @.	23 @.	23 @.
St.-Br. 0	— 5 79 b.	78 b. 66	78 b. 66
Opisch.-B.-B. K. 0	6 4 41,50 @.	42,50 @.	42,50 @.
St.-Geißel. Döhlen 1	— 4 72,25 @.	76 b. 66	76 b. 66
W.-B. Hartmann 6%	4 123,50 b. 66	124,75 b. 66	124,75 b. 66
Stadtmauer-Ruppel 3%	— 4 96,50 b	96,75 b.	96,75 b.
Wettbew. Schönig. 5	— 4 130 el. 117,75 b.	117,75 b. 66	117,75 b. 66
Wet. -B.-B. Illman 0	— 4 —	—	—
St.-Br. 0	— 4 64 @.	63 @.	63 @.
Joh.-W.-B.-B. Riedel 11	— 4 151,75 @.	151,75 @.	151,75 @.
Zwickauer St.-B. 3 1/2 4% 4 75 @.	— 75 @.	75 @.	75 @.
Berg. Brauhaus 0	0 4 12,75 @.	12,75 @.	12,75 @.
St.-Br. 0	0 4 —	—	—
Berl.-Unionbrauerei 0 1% 4 63 @.	— 63 @.	63 @.	63 @.
Wöhr. Brauhaus	9 4 163,50 b. 66	164 @.	164 @.
Brennholz-Bat.-G. 1% 4 6167 @.	— 6167 @.	6167,25 @.	6167,25 @.
1. Lüdensd.-Bspf.-G. 7%	9 4 184 @.	183 @.	183 @.
Hellendorf. Brauerei 24 34 4	—	—	—
L.B. St.-Br. 4 5 4	—	—	—
Gambr. Brauerei 0 8 4 47 @.	—	46,50 @.	46,50 @.
Georg. Brauerei 6 8 4 99,75 @.	—	99,75 @.	99,75 @.
Hofbrauhaus	0 0 4 13 @.	12 @.	12 @.
St.-Br. 0 0 4 27,50 @.	—	26,50 @.	26,50 @.
Wien. Hellendorf 0 0 4 34 @.	—	34 @.	34 @.
Königsberg. Brauerei 6% 7 4	—	—	—
Blaumühlenberg. Brauerei 3 1/2 4 16 @.	—	97 @.	97 @.

Schlesien-Berl. u. West.	15.	16.
Westfalen-Berl. (§. 9.14)	6 61.	4 124 B.
Schlesien-Berl. St.	18 237 B.	300 B.
Societas-Brauerei	4 4 104 B.	104,50 B.
Kont.-Bierbrauerei	4 4 4 26,25 B.	96,50 B.
Transvaal Co.	6 6 4 229 B.	339,50 B.
Reitz	9 81.	4 115,00-115,50
St. Louis-Bier	15 14 4 242 B. [B. B.]	
Brauerei Ludwig	15	4 48 B.
Chemnitz-Berl. St.	81.	5 4 240 B.
Groß-Bärz. u. Krapp	7	0 4 —
Deutsche Bierstätte	6 51.	4 96,50-97 B.
Breisgau-Bier-Gebr.	9.	4 169 B.
Hofbräu-Bielefeld	5	5 4 94,50 B.
Deutsche Bierstätte	6 61.	4 92 B.
Reitz. W.-Act.-Gebr.	4 81.	4 67,50 B.
Ringstab. Witten	7	4 123 B.
Osterholz-B. Leichsen	8	4 145,25 B.
Ostholz-Berl. (Wörth)	—	67,50 B.
Dolmetsch-Brauerei	0	5 51 B.
Rommel'sche Solingen	4	4 86 B.
Deutsche Brauerei	0	4 84 B. [B. B.]
Brauerei-Bedermen	3 21.	4 60,75-70 B.
Osterholz-B. Leichsen	6 51.	5 4 —
Schles. Bierbrauerei	6 51.	4 101 B. [B.]
Reitberg-Bierbrauerei	0	4 44-48,50 B.
Dresdner Strudelh.	4 15.	4 59,50 B.
Wiesbaden-B. St. G.	4 61.	4 —
Glücksmühle	00 2	4 86 B.
Brauerei	00 4	4 88,50 B.
Industrie-Prioritäten.		
Deutsches Bankhaus	—	89 B.
Gründerziger Papierfabrik	6	103,75 B.
Tentler'sche Jiz.-Sp. u. Web.	6	102 B.
Dresden-Kont.-Gesellschaft	5	104,75 B.
de. Papierfabrik	5	104,10 B.
Gellenfelder-Brauerei	—	103 B.
Giebisch-Johann-Brauerei	—	88,75 B.
Gambrinus-Brauerei	—	101 B.
Germany	—	5 10 B.
Hoibrauhaus	—	100 B.
Hannover-Steinheimbauer	5	103,25 B.
Kaderkheim-Blatt u. Blatt	5	—
Blauerhahn Lagerbier	5	—
Hudeberger Bierbier	—	99 B.
Heinegger Brauerei	—	104 B.
Saxonie-Bierwerk-St. Nörd.	5	100 B.
Sächsische Bierbrauerei	5	101,50 B.
de. Bier-Gebr. Ritter	5	95 B.
de. Leberth. u. Br. (Dess.)	5 10 0 B.	100 B.
Schnitzer Papierfabrik	5	104 B.
Societas-Brauerei	—	104,25 B.
Thüring. Papierfabrik	5	104,50 B.
St. Gauden. Papierfabrik	5	104,25 B.
Weihenbaumer-Bierbrauerei	5	—
Welschel.		
Emmerichs pr. 100 ZL	1 L. 168,75 B.	168,25 B.
	250. 167,55 B.	167,60 B.
Belg. Ostholz pr. 100 Dm.	1 L. 81,10 B.	81,15 B.
	250. 80,65 B.	80,65 B.
London pr. 1 Blatt. St.	1 L. 80,445 B.	80,45 B.
	250. 80,305 B.	80,30 B.
Paris pr. 100 Franc.	1 L. 81,26 B.	81,20 B.
	250. 80,75 B.	80,65 B.
Wien pr. 100 Gul. 25. B.	1 L. 170,70 B.	171 B.
	250. 168,50 B.	169,50 B.
Corten und Bananen.		
20 Franc. pr. St.	—	16,32 B.
Orteff. Bananen in 100 F.	171,30 B.	171,50 B.
	250. 169,50 B.	169,50 B.
Zur von den Sonnengetrockneten Bananen vorliegenden Weltmarken trugen erneut eine leichte Sepsis zur Schau, und noch jetzt die Spekulation großes Guttauen in die nächste Zukunft. Es kommt bei jedem vorwiegend in den Tiefen zum Ausbruch welche eine lebige leidende Richtung verfolgt, wogegen die Transaktionen auf dem Spekulationsmarkt noch gleicher geringfügiger Natur bleiben. Gebrauchsfrüchte wie gelten. Auch der Kapitalanlagevertrag zieht sich nur geringes Interesse aus, jedoch natürlich das Verhältnis in 14%. Handelt sich gegen früher wesentlich vermindernt hat. 3% Resten blieben preishaltend; Böhm.-Böhmerland müssen 0,15 % weichen; Bananenlager bestehend haben sich eine Meinungsverschiedenheit noch die Gütekennzeichnung des Gemeinschafts für das Königreich Sachsen zu 101,25 einem in den Bereich. Das deutsche Handel ist nach dem Reichsgebot in Reichslandschaft 0,15 % billiger zu verzehren. Preuß. Gefüllte lassen sich gleicher behaupten. Auf Südw. handelt lager still bis auf russ. Goldanlagen 1880, bis weiter 0,15 % angegeben. Prioritäten gelangen fast durchweg durch Erwerbe; es war ebenso wenig Nachfrage wie Angebot vorhanden. Willen-Brieffen verbleiben; Pro-Bücher etwas billiger. Banaten wenig im Bereich. Dresden-Bund 0,25 % niedriger. Nicht lebhaft hingegen waren Industrieaktionen und unter diesen wieder Maschinenfabriken. Zimmermann genommen 0,75 %, Vulcan 1 %, Weide 0,75 %, Geigebach-Brauerei Döhries 3,75 %, Hartmann 1,25 %. Reine und Trammei fügten je 0,50 %. Solingen und Hesdenberg je 2 %. Bed. 1 %. Schnitzer Papierfabrik blieben 3 % billiger angeboten. Weihenbaumer ermittelten 2 %. Sorten verbleiben fest.		
Berlin, 16. August. (Prinz-Let. bei Dresden-Journal.) Die Tendenz beruhende aufzeitlich vollkommen bestätigt als geistiger Ausdruck einer gewissen Demagogie gegen die gebildeten Kreisbeamten 547-45-580. Diskont-Gesamtsumme, angezogen und bejorbert ob prußische Südbahn 102,75-106.		
Prättreibach 3 1/2 %.		
Zeige Kursur per ultimo August. Kreisbeamten 548,00; Bananen 599,50; Bananen 590,50; Diskonto-Gesamtsumme 510,00; beständige Best. 152,87; Durchsichter Best. 158,62; Dresden-Bund 184,00; oberösterreichische 224,62; Regierungsbezirk 183,42; mecklenburg. Brief-Urgent 174,87; Marburg-Billen 189,50; offenburg. 188,00; Nordwestdeutschland 86,50; Oberholzien 403,50; Galizien 138,87; Döbeln-Bund. St. Klein 147,73; böhmische Westb. 184,12; Baumwolle 184,12; Dorfmarke Union St. Peter 108,82; Sachsen-Anhalt 103,50; 4%, ungar. Weizensteine 76,62; österr. Goldanlagen 100,00; Südw. 168,25; österr. Bananenpr. 100,00; insel. Käse 102,50;		

Dreißiger Wörter, vom 16. August
Die von den jenseitischen Müttern zu-

Die von den sonnengebenden Plätzen noch liegenden Weißungen trugen erneut eine lebhafte Sprache zur Schau, und Jonah sprach die Spekulation großes Guteauen in die nächste Zukunft. So kommt es daß jetzt vorwiegend in den Touren zum Ausbruch welche eine setig liegende Richtung verfolgen, wogegen die Transaktionen auf dem Spekulationsmarkt noch ziemlich geringfügiger Natur bleiben. Gebildete jährliche wie gefert. Auch ihr Kapitalanlagenwert geht sich nur geringes Interesse hund, wobei momentan das Wertpapier in S.A. Wands sich gegen früher weitaus vermehrt hat, 3% Renten bleiben weitgehend; Böbau-Gitterau Wmuthen 0,25 % weichen; Bankbedienstetenrente hängt noch eine Meinigkeit. Soebt treten noch die Anteiletheine des Kommunalbank für das Königreich Sachsen zu 101,25 eines in den Verkehr. Von deutschen Bonds ist nun durchaus Weißheit in Reichsbank 0,25 % billiger als vergleichbar. Preuß. Consolatoren sich gleicher behaupten. Auslandsbonds legen still bis auf russ. Goldbond von 1880, die weiter 0,25 % angegeben. Prioritäten glänzen sehr durchweg durch Striche; es war ebenso wenig Nachfrage wie Angebot vorhanden. Willens-Brieftaschenvergleichend; Prag-Duxer etwas billiger. Renten wenig im Verkehr. Dresdner Rent 0,25 % niedriger. Recht lebhaft eingetragen waren Industriearenten unter diesen wieder Maschinenarbeiten. Zimmermann genommen 0,75 %, Vulcan 1 %, Rothe 0,75 %, Württembergische Wöhren 3,75 %. Hartmann 1,25 %. Rette und Trammen liegen je 0,50 %. Solbrig und Heidenreich je 2 %. Dux 1 %. Schöniger Papierfels blieben 3 % billiger angeboten. Weihrauchener ermatteten 2 %. Sorten verfehlten fest.

Berlin, 16. August. (Prints-Zei. bei Dresdner Journal). Die Leitung des heutigen Börse entsprach vollkommen der Fähigkeit zu geistiger Transfarter Ebenbüttel. Dernovagranen Verlehr bezeichnete Gebildete 547-45-550. Börsencommandit, Kronzonen und besonders ostpreußische Süd börsen 102,75-106.

Privatebicom 3 1/2 %.

Viele Kaufe per ultimo August Gebildete 548,00; Spanien 100,50; Domberden 150,50; Dicconson-Commandite 110,00; deutliche Rent 152,87; Dresdner Böbler Rent 158,62; Dresdner Rent 154,60; oberdeutsche 254,62; Regier. Oberlausitz 183,62; meissenburg. Friedr. Krone 174,87; Marburg-Wien 159,50 abgestuft. Südb. 100,50; Reichsbank 246,50; überholzien 400,50; Galizien 138,87; Dux-Bödenb. Et.-Sachsen 147,75 böhmische Weißb. 184,12; Baumwolle 124,12; Dortmund Union Et.-Preis 108,52; Rennbahn 6 % Rent 103,50; 4% ziniger. Goldene 76,62; älter. Goldene -; älter. Silberreiter 68,25; älter. Rennbahnreiter 68,25; älter. Renten 102,50;

